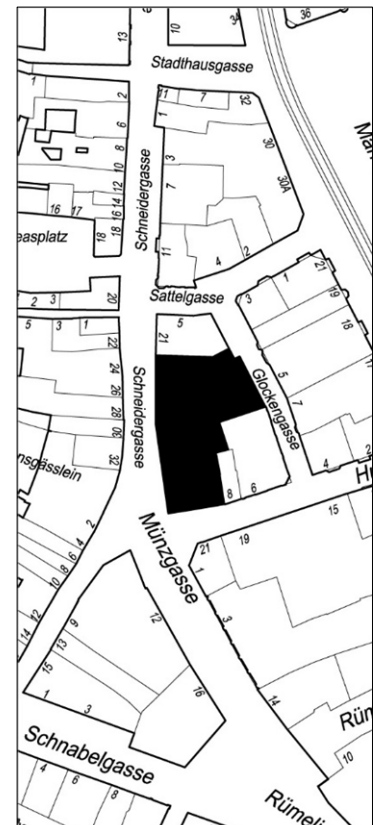


Bautypus	Wohn- und Geschäftshaus		
Bauzeit	1950	Gemeinde	Basel
Bauherrschaft	Gebrüder Stamm, Baugeschäft	Quartier	Altstadt Grossbasel
Architekt	Georg Stamm (1866–1950), Rudolf Stamm (1869–1944)	Zone	5

Das sechsgeschossige Wohn- und Geschäftshaus Schneidergasse 27 entstand 1950 nach Plänen des Baugeschäfts und Architekturbüros Gebrüder Stamm über der Fläche von neun historischen Parzellen und ist eine der beiden Grossbauten, die im südlichen Abschnitt der Schneidergasse zwischen Sattel- und Hutgasse im Zusammenhang mit der seit den 1940er Jahren verstärkt propagierten Idee der «Talentlastungsstrasse» erbaut wurden.

Das als Eisenbeton-Skelettbau errichtete Eckhaus zeigt zur Schneidergasse eine abgewinkelte, dem Strassenverlauf folgende Fassade und verfügt über 25 Fensterachsen an der Schneidergasse und acht an der Hutgasse. Über der Ladenzone mit schmalen Vordach sind die Fassaden durch ein enges Raster von Fensteröffnungen mit Brüstungsfeldern gegliedert. Eingelegte Panneaux an den Zwischenpfeilern sowie Achsen mit französischen Fenstern rhythmisieren die Fassaden dezent. Das 5. Obergeschoss liegt über dem Kranzgesims leicht zurückversetzt und ist mit einem umlaufenden Balkon mit durchgehendem Gitter versehen. Ursprünglich war das Geschoss in einem dunkleren Farbton abgesetzt. Ein weit vorkragendes Flugdach beschliesst den Bau, auf dessen Flachdach sich zudem ein von der Strasse nicht einsehbarer Dachaufbau befindet.

Der voluminöse Eckbau zeichnet sich aus durch seine schlichte und zugleich repräsentative Formensprache und zeigt mit seiner klaren Gliederung und dem durch die Brüstungsfelder erzielten feingliederigen Fassadenrelief die typischen Gliederungsprinzipien der 1950er Jahre. Neben seinem besonderem architekturhistorischem Zeugniswert ist er aufgrund seiner Präsenz im Strassenraum von hohem städtebaulichem Rang.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert